

Teen Titans - Eine andere Geschichte

Von StarfireChan

Kapitel 64: Ist die Lüge gelogen?

Robin fing gerade mit einem zweiten Schild Starfires Schwertschlag ab. „Uff... sehr gut, Star! Ich glaube, mehr kann ich dir zum Thema Schwertkampf nicht beibringen...“ Beide keuchten, Starfire lächelte und sagte: „Danke, für das viele Training und die Zeit, die du dafür verbracht hast...“ „Hey, immer gerne doch! Wow... wenn ich mir jetzt vorstelle, du nutzt dabei noch deine tamarianische Kraft... dann bist du unbesiegbar!“ „Ach, du übertreibst...“ „Nein! Abwehren kannst du einwandfrei, und deine Schwertkraft ist unglaublich!“ Starfire betrachtete nun das Schwert und Schild in ihren Händen, und fragte nach einiger Zeit: „Kannst du mir erzählen, woher du diese faszinierenden Waffen hast? Ich meine, die Sachen fühlen sich... ich würde fast sagen, magisch... an...“ „Dazu kommen wir, wenn wir mal richtig viel Zeit haben, in Ordnung? Ich möchte erst mal sehen, was das Team macht...“ Starfire nickte, gab Robin die Waffen, er verstaute sie in einer Kiste die er sorgfältig verschloss und die beiden verließen den Keller. Im Aufenthaltsraum war keiner der anderen, Starfire wollte sich etwas zu trinken holen, weshalb Robin alleine weiterging, er ging nach draußen. Am Ufer fand er Bumblebee, sie ging gerade langsam ins Wasser hinein. Er sagte nichts, sondern sah nur zu. Sie war nun völlig untergetaucht, nach wenigen Sekunden tauchte sie auf, sie flog über dem Wasser, drehte sich ein paarmal, um die Tropfen abzuschütteln. Die Sonnenstrahlen trafen die glitzernden Flügel und reflektierten sich dann noch in den Tropfen, es sah einfach unglaublich schön aus, Robin starrte fasziniert auf Bumblebees Flügel, bis diese ihn ansprach: „Oh, ich... ich hab dich gar nicht kommen hören...“ „Du hast es geschafft, die Probleme mit Nässe zu überwinden, beeindruckend!“ „Ach, mit langem ständigem Training musste ich es irgendwann schaffen.“ „Ich finde, das hast du echt super hinbekommen, gute Arbeit!“ Bumblebee beschloss, reinzugehen und sich etwas auszuruhen, Robin ging weiter. Bald kam ihm Beastboy entgegengerannt, mit Mühe wich Robin noch geradeso aus. „Hey, BB, mach doch mal langsamer!“ rief Robin, Beastboy stoppte, verwandelte sich zurück und erwiderte: „Sorry, aber ich trainier hier schon ne Weile und hab nicht darauf geachtet!“ „Ist doch nichts passiert! Bist echt schnell geworden, gut!“ „Hey, ich mach erst mal weiter, okay?“ „Klar, aber kannst du mir sagen, ob noch einer hier draußen ist?“ „Außer mir und Bumblebee ist keiner von uns vorm Tower. „Gut, danke, dann viel Spaß beim Laufen!“ Beastboy wurde jetzt zum Vogel und flog los, er wollte wohl jetzt schneller beim Fliegen werden. Robin ging in den Tower, er besuchte die Titans in ihren Zimmern, er ging nun zu Cyborg, dieser saß vor einem Computer und schien etwas zu programmieren. „Hey, was machst du?“ „Oh, hey Robin. Eigentlich nichts. Ich versuche noch irgendwie eine Verbesserung der Sender zu schaffen, ich will etwas machen, damit wir nicht immer die Gefahr haben, dass die Sender entdeckt

werden.“ „Na dann werd ich dich mal nicht weiter stören!“ Robin ging zu Terra, dort war keiner also suchte er sie im Trainingsraum, sie übte Boxen. „Na, fleißig am Schlagkraft üben?“ Terra stoppte und sah zu ihm, er kam rein und trainierte ein Bisschen mit ihr, während sie sich unterhielten. „Du bist echt gut!“ „Du aber besser, aber irgendwann wird sich das ändern!“ erwiderte sie, nach ein paar Minuten hörten sie auf. „Dein Training bringt echt viel!“ „Ja, aber mit dir bringt es mehr als auf einen Sandsack einzuprügeln.“ „Logisch, mit einem echten Partner geht’s immer besser. Ich muss aber erst mal weiter, ich will noch sehen was Cat und Aqualad machen.“ „klar, geh ruhig!“ Terra wandte sich wieder dem Sandsack zu und übte weiter, Robin ging in Aqualads Zimmer, dort war niemand, in Cats Zimmer fand er sie und Aqualad, sie schienen sich nur anzustarren. Schweigend sahen sie einander an, bis sie Robin bemerkten. „Oh, Robin! Ist etwas los?“ fragte Aqualad. „Nein, ich wollte nur sehen, was das Team so treibt.“ „Ach, Robin, ich wollte dich übrigens mal loben.“ „Wofür, Cat?“ „Du hast dich in der ganzen Zeit wirklich super weiterentwickelt, mir scheint, du hast auch noch mehr die Rolle des Anführers angenommen und wirst immer besser darin, und ich spüre, was am Wichtigsten ist, langsam wirst du sogar deine Selbstzweifel los!“ „Selbstzweifel? Ich habe doch keine – “ Cat sah ihn mit einem ziemlich deutlichen Blick an, Robin unterbrach sich selbst. „Ja, du hast vielleicht Recht. Danke, Cat. Deine Rückkehr ist übrigens das Beste, was dem Team passieren konnte, um wieder eine gute Einstellung zu kriegen!“ Robin ging weiter und Cat sagte zu Aqualad: „Die Wiedererweckung meiner früheren Erinnerungen lässt mich nicht mehr los, ich will unbedingt rausfinden, was in der Zeit nach meiner Flucht war, in der Zeit, an die ich mich nicht erinnern kann. Können wir das hier vielleicht wann anders fortsetzen? Ich würde gerne versuchen, irgendwie etwas darüber herauszufinden...“ „Verständlich, ich gehe mal schauen, was Robin jetzt so macht.“ Cat lächelte, als Aqualad weg war schloss sie die Augen und begann zu meditieren.

„Hmm... Cat ist jetzt schon mehrere Stunden am Meditieren... hoffentlich findet sie ihre Erinnerungen wieder...“ murmelte Aqualad, als er auf die Uhr sah. Plötzlich gab es einen Stromausfall, Starfire gab ihnen Licht während Cyborg sich zum Schaltkasten aufmachte. „Leute, seht ihr das? Helles Licht aus Cats Zimmer, sie hat wohl wieder eine Vision oder so!“ Sie gingen zu Cat, als sie ihr Zimmer betraten, hörte ihre Vision gerade auf, sie schien etwas geschwächt und setzte sich auf. Nach einigen Minuten öffnete sie die Augen und sah die Titans an, nun ging das Licht auch wieder an. „Ihr habt die Vision mitbekommen?“ fragte Cat, Robin bestätigte ihr dies. „Ich habe keine Erinnerungen an die Zeit gefunden, aber in einer Vision sah ich Jinx, sie sagte mir, sie habe in dieser Zeit auf mich aufgepasst und ich sei der Grund für ihren Austritt aus der HIVE. Daher will ich sie jetzt finden, um zu erfahren, was ich schon gesehen habe, wenn ihr versteht.“ „Also gut, dann suchen wir jetzt Jinx!“ Cyborg bekam erzählt, was er verpasst hatte, und versuchte danach über den Computer Jinx ausfindig zu machen. Er brauchte jedoch nicht lange zu suchen, denn bald sagte Cat: „Ich spüre sie, ich führe euch zu ihr.“ Cat ging mit geschlossenen Augen durch die Stadt (nachdem das Team den See überquert hatte) und der Rest des Teams folgte ihr. Nach einigem Weg standen sie vor einem Supermarkt, hier blieb Cat stehen. „Da drin ist sie.“ „Ich würde sagen, wir warten einfach draußen auf sie, Einkäufe dauern ja wohl nicht so lang.“ Beschloss Robin, und das Team wartete. Nach etwas Wartezeit setzten sie sich auf die vorhandenen Bänke und warteten weiter. Sie warteten, warteten, setzten sich anders hin und warteten...

Als sie es schon aufgeben wollten, kam Jinx abends aus dem Laden, sie sah aus als war

sie Kassierererin. Als sie die Titans erblickte, fragte sie freundlich: „Was macht ihr denn hier?“ „Ich möchte mit dir reden.“ Sagte Cat. „Alles klar, leg los!“ „Nein, nicht so... unter vier Augen.“ Die Titans sahen sie verwundert an, das hatte Cat nicht mit ihnen abgesprochen. „Also wenn das so ist... komm mit.“ Ehe einer der Titans Cat fragen konnte, was das sollte, waren Jinx und Cat schon um die nächste Ecke verschwunden. Als die Titans mit etwas Abstand folgen wollten, waren Cat und Jinx nicht mehr zu sehen. „Ich kann sie nicht orten, sie ist irgendwo, wo Funk nicht durchkommt!“ erklärte Cyborg, panisch begannen die Titans, Cat zu suchen.

„Nettes kleines Kämmerchen, was du hier hast.“ War Cats Kommentar, sie und Jinx waren in ein Haus gegangen. „Also, was gibt's denn?“ Mach besser schnell, deine Freunde suchen bestimmt schon eilig nach dir.“ „Gut, Folgendes... ich habe in einer Vision gesehen, wie ich mich mit dir unterhalte, über die Zeit, bevor ich bei den Titans war.“ „Ah, ich verstehe. Ich habe dich früher dort gelenkt, ich habe dich vor dem seelischen Zusammenbruch bewahrt, indem ich deine Seele sich zurückziehen und sich in Ruhe erholen und ausbauen ließ. Nach vielen Wochen überließ ich deinen Körper wieder dir, und kurze Zeit später kamst du nicht mehr wieder.“ „Ja, da hatte ich mich dann den Titans angeschlossen, bzw. Robin...“ „Als ich das dann erfahren habe und dich endlich wiedererkannt hatte trat ich sofort aus HIVE aus, ich wollte nicht gegen dich kämpfen. Und wie ich erfuhr, kamen Gizmo und Mammoth nicht ohne mich aus. HIVE brach zusammen, wir treffen uns zwar noch ab und an, aber als Freunde, nicht als HIVE-Elite.“ „Danke für die Informationen, ich werde dann mal wieder zu den Titans gehen.“

„Ihr Signal ist wieder da! Sie ist immer noch vor dem Supermarkt!“ Die Titans eilten zu Cat, diese wunderte sich über ihre Sorgen. „Jinx hat keine bösen Absichten, ich weiß nicht, wieso ihr euch so aufregt!“ „Sie war unser Gegner, ist doch normal, dass wir ihr nicht trauen!“ „Naja, also ich traue ihr. Ich denke, wir sollten nach Hause und uns hinlegen.“ Sie gingen in den Tower und schlafen.

Als sie am nächsten Tag wach wurden, fanden sie sich an die Wände eines LKWs gefesselt wieder. Nur durch ein kleines Sichtfenster in die Fahrerkabine kam etwas Licht herein, welches Robin auch geweckt hatte. Durch seine Wutschreie bei den Versuchen, freizukommen, wurden auch die Anderen wach. „Ruhig, Robin!“ beruhigte Cat ihn, er hörte auch sofort auf. Leise sprach sie weiter: „Willst du, dass der Fahrer mitbekommen, dass wir wach sind?“ „Wieso nicht? Wie kommen doch eh nicht frei!“ „Warte bitte kurz.“ Cat murmelte leise etwas, dann lösten sich die Ketten, sie hingen nun lose an der Wand und die Titans waren frei. „Ich befürchte, der Fahrer hat dich schon gehört, er hält an.“ Sie hörten Schritte, dann ging die Tür auf, vor ihnen stand Johnny Rancid, ehe die Titans reagieren konnten sprühte Johnny ein Spray in den Raum, sie fielen alle gelähmt zu Boden. „Was soll das werden, Johnny?“ fragte Robin wütend, während Johnny ihn packte und wieder an die Wand fesselte. „Ich will euch nur sicher zu Mad Mod bringen, ich möchte nicht mein Wohl wegen einem geschuldeten Gefallen aufs Spiel setzen, wenn du verstehst.“ „Scheint, als hat Mad Mod deine Umgangssprache nicht abgekonnt! Wenn du dich hören könntest, zum Schreien!“ sagte Cat, als er sie nahm. „Ich kann nicht nachvollziehen, was du sagen willst. Ich bin immer noch der, der ich immer war, und habe mich nicht verändert. Und an deiner Stelle würde ich lieber ruhig sein, du unterschätzt meine Möglichkeiten!“ Als Antwort von der lachenden Cat bekam er nur: „Oder, wie du normalerweise sagen

würdest: „Was? Klappe, klar?!“ Cat hatte Recht, es klang wirklich sehr komisch, wie Johnny jetzt redete, vor allem in Anbetracht dessen, dass er immer noch so wild wie immer aussah. Als Johnny sich mit Beastboy beschäftigte konnte sich die einzig noch freie, Starfire, wieder bewegen. Sie stand auf und lud eine Laserkugel in ihrer Hand, dann bemerkte Johnny sie und Starfire schoss. Johnny fing die Kugel in der offenen Hand ab, doch hatte keinerlei Schaden dadurch erlitten. „Ist das alles, was du gegen mich aufbringen kannst?“ Er kam auf sie zu, sie wollte ausweichen doch es gab nicht genug Platz, auch nach oben kam sie nicht weiter, sie versuchte, sich ein Loch zu schießen doch die Wände des Lasters hielten stand, Johnny packte sie am Bein und schlug sie zu Boden, ehe sie sich aufrichten konnte drückte er sie mit dem Fuß runter, sie kam nicht hoch. Sie schoss ihn jedoch nach einer kurzen Schrecksekunde mit Lasern aus den Augen nach hinten, bis sie wieder stand hielt sie den Laser konstant, der Laser traf seinen Arm, den er sich zum Schutz vorgehalten hatte, doch als sie aufhörte war auch auf dem Arm nicht der kleinste Kratzer zu sehen. „W-was? Wie, wieso...?“ „Wieso deine Angriffe mir keinen Schaden zufügen? Das ist einfach, aber mir fehlt die Lust, es zu erzählen. Ich werde dich jetzt wieder fesseln, und euch dann zu Mad Mod bringen, du hast sowieso keine Chance.“ „Als wenn diese Aussage mich hemmen würde!“ Er schleuderte sie erneut zu Boden, diesmal schoss sie nicht auf ihn. Ihre Augen glühten grün und sie stand einfach auf, sie war stärker als Johnny. Sie stand da, unschlüssig, was sie tun sollte, da sie sich im Kämpfen nicht sehr trainiert fühlte, ihre Laser nichts ausrichteten und sie die anderen auch noch irgendwie befreien wollte. Johnny überlegte scheinbar, wie er gegen ihre Kraft ankommen sollte, denn er unternahm nichts, als sie um ihn rum auf Robin zuging und dessen Fesseln aufbog. Sie befreite auch die anderen Titans, Johnny, der sich derweil mit Robin rumschlug, meine nur: „Es bringt euch nichts, dass ihr frei seid! Wir sind gleich da, und dann habe ich meine Aufgabe erfüllt. Alleine kommt ihr hier sowieso nicht raus, und mir könnt ihr nicht schaden!“ „Das wollen wir erst mal sehen!“ erwiderte Robin und griff an, Johnny ließ sich treffen doch schien wieder keinen Schaden bekommen zu haben. Bevor er sich darüber wundern konnte hab es einen Ruck, dass die Titans zu Boden fielen, scheinbar war der Wagen längst weitergefahren und musste abrupt anhalten. Robin wollte sich aufrichten, doch auf einmal hatte er seinen Körper nicht mehr im Griff, die Arme legten sich an die Seite des straff aufrecht stehenden Körpers, wie versteinert. Als er sich umsah, merkte er, dass es allen Titans so ging, bis auf Cat, sie schien unter enormem Druck zu leiden, als sie sich langsam wieder aufrichtete. Johnny tat nichts, er wusste wohl, was kam. „Auf ein eventuelles Wiedersehen, man weiß ja nie, Titans!“ sagte er und ging, hinter sich schloss er die Tür wieder, Cat konnte nicht reagieren, sie schien nicht genug Kraft zu haben um richtig aufzustehen, sie kniete am Boden und stützte sich auf zitternde Arme, mit ebenso zitternder Stimme meinte sie: „Er kommt... Mad Mod ist da, und er ist unglaublich viel stärker als vorher!“ Man hörte eine Zeit lang nur Cat, wie sie unter der starken Kraft dann und wann stöhnte, dann waren wieder Schritte zu hören. Die Tür öffnete sich, herein kam Jinx, die Titans starrten sie nur an. „Jinx? Aber... du hast doch gesagt...“ Cat brachte nicht mehr heraus, sie stemmte ihre Hände noch stärker gegen den Boden.